

EINGANG BÜRGERMEISTER	
13. Sep. 2022	
GB 2	PR
Abt. 212	INSTITUTE

Rathaus Siegen  
Herrn Bürgermeister Steffen Mues  
Herrn Frank Weber, Vorsitzender Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung  
Markt 2

57072 Siegen

Siegen, 13.09.2022

**Antrag gemäß §9 der Geschäftsordnung des Rates der Universitätsstadt Siegen zur  
Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung am 29.09.2022**

**Betreff: Einführung von Aufnahmeeinrichtungen für bepfandetes Leergut an stark  
frequentierten Orten**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrter Herr Weber,

die Volt-Fraktion im Rat der Stadt Siegen bittet darum, den vorliegenden Antrag auf die  
Tagesordnung der o.g. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung  
zu setzen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Feuerschutz, Sicherheit und Ordnung beschließt:

1. An mehreren Standorten im Stadtgebiet werden Vorrichtungen zum Abstellen von Pfandflaschen/-dosen an Mülleimern bzw. Laternen angebracht. Dies können Pfandringe, Pfandbalken oder Pfandkörbe sein.
2. Als Standorte werden stark frequentierte Orte (z. B. Bahnhofsvorplatz/ZOB Siegen, ZOB Weidenau, Bahnhofstraße, EKZ Weidenau und Geisweid, Marktplatz Siegen und Kölner Straße) priorisiert.

**Begründung:**

Wie in vielen anderen Städten auch, werden in Siegen Pfandflaschen und -dosen häufig in öffentlichen Mülleimern entsorgt, das Stadtbild leidet unter überquellenden Mülleimern und herumstehenden Flaschen. Wertvolle Rohstoffe werden aus dem Pfandkreislauf herausgenommen und nicht recycelt, die Restmüllmenge in den öffentlichen Mülleimern steigt.



Sogenannte Pfandringe oder vergleichbare Vorrichtungen können hier Abhilfe schaffen. Dabei handelt es sich um Vorrichtungen, die um Mülleimer herum oder unmittelbar daneben installiert werden. Dort kann Leergut separat abgestellt werden.

Das Konzept ist bereits in vielen Städten erprobt worden, auf diese Erfahrungen kann die Stadt Siegen zurückgreifen und aus den Schwierigkeiten anderer Städte lernen. Wie gut die Pfandringe angenommen werden, ist offenbar von Stadt zu Stadt unterschiedlich. Einige Städte berichten, dass die Vorrichtungen vermüllt werden und die Pfandflaschen dann doch wieder am Boden stehen oder im Mülleimer landen, andere, etwa Bochum, Bonn, Düsseldorf oder Erlangen, haben positive Erfahrungen gemacht.

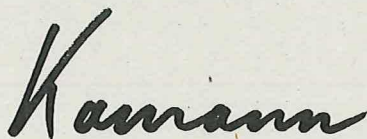
Hier fällt auf, dass das Gelingen auch von der begleitenden Kommunikation abhängig zu sein scheint. Je mehr Bürger\*innen den Sinn der Pfandringe erkennen, desto stärker werden sie zweckgemäß genutzt.

Neben dem Sparpotenzial für die Kommune durch geringere Kosten für Restmüllentsorgung und positiven Aspekten für die Umwelt ist es vor allem ein Aspekt, der die Einführung notwendig erscheinen lässt:

Menschen, die ihren Lebensunterhalt durch Pfandflaschen aufbessern, sind nicht mehr gezwungen, im Restmüll zwischen Essensresten und Glasscherben nach Flaschen und Dosen zu wühlen, das Verletzungsrisiko wird minimiert.

Daher schlagen wir vor, das Konzept der Pfandringe an einigen neuralgischen Punkten zeitnah zu testen.

Mit freundlichen Grüßen



Timo Kamann  
sachkundiger Bürger Volt



Samuel Wittenburg  
Fraktionsvorsitzender Volt